

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Göttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 02.04.2023

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen liebe Familie und liebe Freunde. Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Ich habe den Eindruck, dass jemand Folgendes hören muss, und zwar: Sie sind niemals zu tot für eine Auferstehung. Jesus kennt sich mit der Auferstehung aus. Sie sind geliebt.

BS: Amen. Lassen Sie uns beten. Vater, wir danken dir für alle, die heute hierhergekommen sind und das Gefühl haben, etwas für immer verloren zu haben. Wir danken dir, dass es kein Unglück gibt, das du nicht zum Guten wenden kannst. Wir danken dir, dass du die ganze Welt in deinen Händen hältst. Wir bitten dich, dass du uns den Glauben gibst, dass selbst, wenn wir alles verloren haben, du noch ein Ass im Ärmel hast. Du tust großartige Dinge in unserem Leben und das Spiel ist noch nicht zu Ende. Wir vertrauen dir unsere Träume, unsere Herzen, unser Leben, unsere Kinder, unsere Arbeit und alles an, was uns wichtig ist. Wir danken dir, und wir beten im Namen von Jesus, Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie – und ich auch.“

Bibellesung – Johannes 5,2-9 - (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf die Predigt Verse aus dem Johannesevangelium. In der Stadt befindet sich nicht weit vom Schaftor entfernt der Teich Betesda, wie er auf Hebräisch genannt wird. Er ist von fünf Säulenhallen umgeben. Viele Kranke lagen in diesen Hallen – Blinde, Gelähmte und Verkrüppelte. Einer von den Menschen, die dort lagen, war schon seit 38 Jahren krank. Als Jesus ihn sah und erfuhr, dass er schon so lange an seiner Krankheit litt, fragte er ihn: »Willst du gesund werden« »Ach, Herr«, entgegnete der Kranke, »ich habe niemanden, der mir in den Teich hilft, wenn sich das Wasser bewegt. Versuche ich es aber allein, ist immer ein anderer schneller als ich.« Da forderte ihn Jesus auf: »Steh auf, nimm deine Matte und geh!« Im selben Augenblick war der Mann geheilt. Er rollte seine Matte zusammen und ging seines Weges. Das geschah an einem Sabbat. Amen.

Begrüßung - Bobby Schuller

Amen. Willkommen bei Hour of Power. Wir freuen uns, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wir sind eine gastfreundliche Kirche. Wenn ich unterwegs bin und in einen anderen Gottesdienst gehe, sind das oft Kirchen mit viel Tradition. Die sind großartig, aber ich weiß nicht immer, ob ich stehen oder sitzen soll. Ich kenne die Liturgie nicht. So ist es hier nicht. Wir haben auch bestimmte Gebete und Traditionen, aber seien Sie, Sie selbst. Sie sollen wissen, dass wir uns freuen, dass Sie diesen Gottesdienst mit uns feiern. Kirche ist in gewisser Weise wie eine Party – je mehr Leute kommen, desto besser, und wir freuen uns, dass Sie hier sind.

Predigt - Bobby Schuller: Möchtest Du gesund werden?

Im Leben müssen wir die Wahl treffen, Gott zu folgen oder uns von ihm abzuwenden. Unsere Sängerin Robin sang diese Worte: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.“ Das ist ein berühmter Vers aus dem Buch Josua, in dem das Volk Israel ins Gelobte Land einzieht. Bevor sie gehen, sagt Josua: „Einige von euch verehren sowohl Götzen als auch den Gott Jahwe. Aber heute, wo wir ins Gelobte Land einziehen, könnt ihr das nicht mehr beides haben. Ihr müsst entweder Götzen oder den Herrn wählen.“

Möchtest Du gesund werden?

Und er sagt: „Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.“ Die Momente im Leben, um uns dafür zu entscheiden, Jesus zu folgen, sind begrenzt – bevor wir vor Gott stehen, sei es im Tod oder bei seiner Wiederkunft. Ich möchte Ihnen jetzt gleich die Möglichkeit geben, hier und jetzt eine Entscheidung zu treffen, Jesus Christus nachzufolgen. Ich will es am Anfang der Predigt und nicht am Ende tun, damit ich es nicht vergesse. Als ich mich dazu entschieden habe, Jesus nachzufolgen, habe ich mir gesagt: „Ich will nicht länger unentschlossen bleiben, sondern es tun“ – und das habe ich getan und mein Leben war nie mehr dasselbe. Vielleicht haben Sie Fehler gemacht. Vielleicht denken Sie jetzt an etwas Bestimmtes in Ihrem Leben. Vielleicht sind Sie als Christ aufgewachsen oder haben als Kind von Ihrer Oma die Bibel vorgelesen bekommen, aber Sie haben noch nie die Entscheidung getroffen: „Ich will Jesus nachfolgen.“ Tun Sie es heute, denn Jesus wurde für Sie gekreuzigt und von den Toten auferweckt. Sie können gerettet werden und die Gewissheit haben, dass der Himmel Ihr Zuhause sein wird, wenn Sie dem Herrn gegenüber treten. Wollen Sie heute diese Entscheidung treffen? Wenn Sie diese Entscheidung getroffen haben, würde ich mich darüber freuen, davon zu hören. Melden Sie sich direkt bei Hour of Power, dann weiß ich, dass Sie sich für Jesus Christus entschieden haben. Auch möchte ich Ihnen empfehlen, eine gute, bibeltreue Kirchengemeinde zu finden und sich dort einzubringen, dann wird Ihr Leben nie mehr dasselbe sein. Ich möchte Ihnen heute eine Frage stellen. Wollen Sie gesund werden? WIRKLICH gesund werden? Wenn Sie wirklich gesund werden wollen, ist das schön und gut, aber Sie müssen sich von dem trennen, was Sie krank gemacht hat. Viele von uns, wahrscheinlich alle von uns, versuchen manchmal ein paar Pfunde abzunehmen. Durch Corona und andere Dinge kann man leicht ein paar Pfunde zuzulegen. Vielleicht möchten Sie sie loswerden. Oder vielleicht möchten Sie gesünder oder stärker werden. Vielleicht haben Sie eine Verletzung und müssen zur Physiotherapie, zum Arzt oder ins Fitnessstudio gehen. Sie wollen gesund sein, aber es kostet etwas. Es gibt bestimmte Dinge, die Sie aus Ihrem Leben entfernen müssen, wenn Sie gute Dinge haben wollen. Vielleicht sagen Sie: „Bobby, es ist nur mein Kaffee am Morgen.“ Nun, mein morgendlicher Kaffee sieht wie schwarzer Tee aus, ohne Milch. Aber vielleicht sieht Ihr Kaffee so aus ... Jeden Tag einen Venti Frappuccino von Starbucks. Du trinkst doch immer einen Frappuccino, oder, Greg? Das ist lustig. Ein Freund von mir macht das tatsächlich. Ich will dich damit nicht bloßstellen, Greg. Jeden Tag einen Venti Frappuccino. Wissen Sie, was wir in den 80ern einen Venti Frappuccino genannt haben? Wir haben es ein Schokoladenmilchshake genannt, genau. Man muss nur ein bisschen Karamell obendrauf tun, ein bisschen Kaffee reingeben und ihm einen italienischen Namen geben, und schon klingt es gar nicht mehr so ungesund. Es heißt, ein Apfel am Tag hält den Arzt fern. Vielleicht hält ein Frappuccino am Tag die Trübsal fern. Ich weiß es nicht. Es fühlt sich sicherlich gut an, einen Schluck Frappuccino zu trinken. Gegen einen gelegentlichen Frappuccino ist ja auch nichts einzuwenden. Aber vielleicht haben Sie es sich zur Gewohnheit gemacht, jeden Morgen einen Frappuccino zu trinken und er enthält fast so viel Kalorien wie eine Big-Mac-Mahlzeit von McDonalds. Wollen Sie gesund werden? Dann müssen Sie sich von dem abwenden, was Sie krank gemacht hat. Vielleicht möchten Sie an Ihrem Leben arbeiten und in Ihrer Firma Erfolg haben und dafür müssen Sie sich von Ihrer Familie, von Ihren Freunden, von Ihrer Kirche und vielleicht sogar von Gott abwenden. Aber das ist der Preis, den man zahlen muss, um zu gewinnen! Einige von Ihnen stehen vor dieser Entscheidung. Da ist es ratsam, auf die Weisheit derer zu hören, die das schon hinter sich haben. Es kann auch ratsam sein, sich von einigen Ihrer Aufgaben abzuwenden, wenn Sie die Art von Vater, Ehemann, Freund, Leiter und Christ sein wollen, die Sie tief in Ihrem Inneren sein wollen. Sie müssen eine Wahl treffen. Wollen Sie wirklich gesund werden? WOLLEN Sie wirklich gesund werden? Wollen Sie den Preis für die Gesundheit zahlen? Wenn Sie gesund werden möchten, können Sie es. Sie können es auf jeden Fall. Sie können ein Jünger von Jesus sein. Jesus wollte nicht einfach nur Ottonormalchristen, sondern Jünger haben. Das englische Wort für Jünger, disciple, ist mit dem Wort „Disziplin“ verwandt. Das bedeutet, dass derjenige trainiert ist. Jesus wollte Experten. Er wollte Menschen, die bereit sind, ihr Leben seiner Sache zu widmen und im Gegenzug dafür was zu bekommen? Ewiges Leben. Nicht nur ein ewiges Leben, bei dem man nach dem Tod in den Himmel kommt, sondern ein Leben, das jetzt schon das bestmögliche ist. Dieses Leben steht jedem Menschen zur Verfügung. Aber es hat einen Preis. Es ist wie eine kostbare Perle, für die man alles andere hergibt. Vielleicht möchten Sie dieses Leben. Vielleicht möchten Sie Ihr Leben darauf verwenden, die Bibel zu verstehen. Vielleicht möchten Sie Ihr Leben den Dingen widmen, die wirklich zählen, auch noch nach Ihrem Tod, Dinge, die eine Auswirkung auf die Nachwelt haben. Aber Sie möchten auch Netflix schauen. Ich auch! Willkommen im Club!

Sie möchten auf TikTok und YouTube sein und „Tickety Tack“ oder „Taggety Tock“ spielen, ich weiß es nicht. Ich bin nicht auf dem neuesten Stand. Netflix hat eine erstaunliche Sache. Nachdem man einige Stunden am Stück geschaut hat, fragt es einen: „Schauen Sie immer noch?“ Das ist mein aktueller Lieblings-Meme online. Wenn Netflix fragt, ob man immer noch schaut und man sein Spiegelbild auf einem schwarzen Bildschirm sieht ... Das ist uns wohl allen schon passiert. An sich ist an Netflix nichts auszusetzen, aber vielleicht sind sieben Stunden am Stück zu viel. Vielleicht gibt es auch hier einen Preis dafür. Wollen Sie gesund werden? Wenn Sie gesund werden wollen, müssen Sie sich von dem abwenden, was Sie krank gemacht hat. Ich habe einen Freund. Er ist ein guter Mann, ein guter Christ, ein guter Familienvater. Aber er hatte einen schrecklichen Unfall beim Snowboarden und brach sich das Rückgrat. Es verheilte zwar wieder, aber seitdem drückte etwas auf einen Nerv in seiner Wirbelsäule und verursachte unerträgliche Schmerzen. Er konnte nicht schlafen, sich nicht konzentrieren und keinen klaren Gedanken fassen. Er hatte mehrere Eingriffe und ging zu Chiropraktikern und allen möglichen Ärzten, aber niemand konnte ihm helfen. Also nahm er verschreibungspflichtige Schmerzmittel und das half ein bisschen. Es half. Vier Jahre später ruft der Chirurg an und sagt: „Hey, gute Neuigkeiten. Es gibt eine neue Methode, die bei Ihnen wahrscheinlich funktionieren wird. Sie ist minimal invasiv und verwendet Laser, um nur ein bisschen Knochen um diesen Nerv herum zu entfernen. Das müsste die Schmerzen lindern.“ Der Mann lässt die OP machen, erholt sich danach und alle Schmerzen sind weg! Ein Wunder. Aber jetzt hat er vier Jahre lang Schmerzmedikamente genommen. Er braucht noch weitere zehn Jahre, um von dieser Sucht frei zu werden. Wie zehn Millionen andere Amerikaner – alles gute, anständige Leute, süchtig nach verschreibungspflichtigen Schmerzmitteln –, musste er sich selbst die Frage stellen: „Will ich wirklich gesund werden? Will ich wirklich gesund werden?“ Wollen Sie gesund werden? Sie können es. Es gibt einen hohen Preis dafür zu zahlen, aber es lohnt sich. Es ist wie bei dem Mann im Gleichnis, der alles verkauft hat, um die eine kostbare Perle zu erlangen. Es lohnt sich, liebe Freunde. Es lohnt sich. Und Sie können es schaffen. Ich glaube an Sie. Aber Sie wissen vermutlich selbst nur zu gut, dass es etwas kostet. Solange Sie das tun, was alle anderen tun, erzielen Sie auch die Ergebnisse, die alle anderen erzielen. Ihre Ergebnisse folgen Ihrem Lebensplan und Ihrer Lebensphilosophie. Ihre Entscheidungen und Ihre Philosophie sind perfekt darauf ausgelegt, Ihnen die Ergebnisse zu beschermen, die Sie erzielen. Ich hoffe, das klingt nicht zu hart. Ich hoffe, es gibt Ihnen Hoffnung. Ich hoffe, es ermöglicht Ihnen, in den Spiegel zu schauen und zu sagen: „Wenn ich bereit bin, jeden Tag einen Apfel zu essen, kann ich vielleicht den Arzt fernhalten.“ Einige von Ihnen sagen: „Nun, das ist einfach, ich esse einfach dreißig Äpfel auf einmal und dann bin ich einen Monat lang gesund!“ Nein, nein, ein Apfel am Tag hält den Arzt fern. Entscheidend sind die kleinen alltäglichen Veränderungen, nicht eine einzige übertrieben gute Tat. Wollen Sie gesünder sein? Das können Sie. Aber Sie müssen sich von dem trennen, was Sie krank gemacht hat. Unsere heutige Bibelstelle steht in Kapitel 5 des Johannesevangeliums. Hannah hat sie bereits sehr schön vorgelesen. Es ist die Geschichte vom Teich Bethesda. Sie geht so: „Bald darauf wurde eines der jüdischen Feste gefeiert, und auch Jesus ging dazu nach Jerusalem. In der Stadt befindet sich nicht weit vom Schaftor entfernt der Teich Betesda, wie er auf Hebräisch genannt wird. Er ist von fünf Säulenhallen umgeben. Viele Kranke lagen in diesen Hallen – Blinde, Gelähmte und Verkrüppelte. Einer von den Menschen, die dort lagen, war schon seit 38 Jahren krank. Als Jesus ihn sah und erfuhr, dass er schon so lange an seiner Krankheit litt, fragte er ihn: »Willst du gesund werden?« „Willst du wirklich gesund werden?“ Es gibt andere Aspekte dieser Bibelpassage, über die ich heute nicht reden kann: wichtige Punkte über Gesetzlichkeit, den Sabbat und die Eigenarten der Pharisäer. Aber heute möchte ich über den schmerzhaftesten Teil dieser Geschichte sprechen, und zwar: Stellen Sie sich vor, Sie sitzen dort 38 Jahre lang, und dann schaut Jesus Sie an und fragt: „Willst du wirklich gesund werden? Willst du wirklich laufen können?“ Ist das eine verrückte Frage? Jemanden zu fragen, der nicht laufen kann, ob er wirklich gesund werden will? Nun, wenn der Mann 38 Jahre dort war, vielleicht nicht. Vielleicht wollte er am Anfang wirklich gesund werden, aber vielleicht hat er inzwischen alle Hoffnung aufgegeben und sich mit seiner Situation abgefunden. Es kann viele Gründe geben, warum er vielleicht nicht gesund werden wollte. Wir kennen sie alle sehr gut, denn wir sind alle Menschen. Wir machen alle dieselben Fehler, die sich immer wiederholen. Aber Jesus will uns befreien. Vielleicht wollte er gar nicht gesund werden, denn der Teich von Bethesda war ein besonderer Ort, an dem es hieß, dass, wenn das Wasser auf geheimnisvolle Weise in Bewegung geriet, die erste Person, die hineinsteigt, wunderbar geheilt werden würde. Das Problem war, dass der Teich von Bethesda groß war, etwa die Größe eines Fußballfelds.

Möchtest Du gesund werden?

Das ist ein großer Teich. Ein Pool, wie ihn Bobby Schuller liebt. Ich würde mir so einen Pool wünschen, Sie nicht auch? König Herodes hat den Teich zu dem gemacht, was er war, mit Säulengängen und Marmor. Vielleicht hat der Mann zuerst versucht hineinzukommen und es nie geschafft und 38 Jahre später versucht er es immer noch. Jesus fragt ihn: „Willst du gesund werden?“ Vielleicht denkt er an seine Freunde. Man sitzt nicht 38 Jahre an einem Ort voller Menschen, ohne Freunde zu finden und gute Gespräche zu führen. Daran ist nichts falsch. Ich erinnere mich an eine junge Frau, die sich bekehrte und nun ihr Leben Jesus widmen wollte. Sie wusste, dass sie mit dem Rauchen von Marihuana aufhören musste. Sie wusste, dass das ihr Leben runterzog. Sie wusste, dass es ihren Verstand vernebelte. Sie wusste, dass sie ohne Drogen ein besserer Mensch war. Aber sie kannte viele sehr nette und gute Leute, mit denen sie gerne Marihuana geraucht hatte, und ich verstehe das. Sie sagte mir: „Das Schwierigste daran, Marihuana aufzugeben, war nicht das Marihuana, sondern meine Freunde.“ Aber vielleicht hat sie die richtige Entscheidung getroffen, ich weiß es nicht. Sie hat das gemacht, was sie für sich selbst tun musste. Viele Menschen, die mit Alkoholismus kämpfen, treffen auf dieselbe Herausforderung. Ein Glas Wein zum Abendessen ist in Ordnung, aber wenn man Alkoholiker ist, kann man wahrscheinlich nicht trinken und auch nicht in der Nähe von Menschen sein, die trinken – selbst nicht unter Freunden. Das ist eine harte Realität, mit der man umgehen muss, wenn man clean und nüchtern bleiben will. Die meisten Menschen, die mit Alkoholismus kämpfen, werden nicht deshalb rückfällig, weil sie unbedingt einen Drink haben wollen, sondern weil sie ihre Freunde wiedersehen wollen. Oft sind Menschen, die trinken, viel unterhaltsamer als Menschen, die es nicht tun. Das ist die Wahrheit! Also sagt man sich: „Ich will da nur hin, um Hallo zu meinen Freunden zu sagen. Ich werde mir nur eine Cola bestellen...“ Es ist schwer. Vielleicht hatte dieser Mann am Teich von Bethesda wirklich gute Freunde. Vielleicht wusste er, dass er, wenn er wieder gehen kann, nie wieder dorthin zurückkehren und für immer Abschied nehmen müsste. Schließlich sind sie alle gute Leute. „Warum soll ich von guten Menschen Abschied nehmen?“ Aber manchmal weiß man tief im Herzen, dass man es tun muss. Das ist schwer. Vielleicht fühlte er sich dort einfach sicher. Es ist nicht einfach, 38 Jahre lang am Teich von Bethesda zu sitzen, einem der schönsten Teiche der Welt in einer der coolsten Städte der Welt. Es ist warm und angenehm. In einer Wüstengegend ist es nicht schlecht, wenn man 38 Jahre lang in einer schattigen, marmornen Säulenhalle wohnen kann. Wahrscheinlich hat er kein Haus. Beim Teich verhungert er zumindest nicht. Dort hat er ein Dach über dem Kopf. Wahrscheinlich fühlt er sich ziemlich sicher. Vielleicht möchte er nicht mehr weg. Vielleicht fühlen auch Sie sich so im Keller Ihrer Mutter. Vollkommen sicher. Es ist kein schlechter Ort. Häuser sind ziemlich teuer. „Willst du wirklich gesund werden? Willst du wirklich das aufgeben? Willst du wirklich wieder laufen können? Willst du wirklich ein Leben führen, das von Bedeutung ist?“ Na vielleicht. Vielleicht hatte er sich an die Almosen gewöhnt. Leute kamen und verteilten Almosen an die kranken und verletzten Menschen dort. Leute kamen nach Bethesda, um sich der Bedürfnisse der Leidenden anzunehmen. Vielleicht hat er sich daran gewöhnt. Ein junger Mann ist auf dem Weg in die Kirche, ein armer Junge, fährt mit dem Bus, und ich frage ihn, was möchtest du später einmal werden? Und er sagt: „Ich muss später nichts werden. Ich muss nur meinen Sozialhilfescheck unterschreiben.“ Später kommen wir in die Kirche und ein anderer junger Mann aus Newport Beach ist in den besten Klamotten angezogen, von oben bis unten picobello, sieht großartig aus, und ich frage ihn, was möchtest du später einmal werden? Und er sagt: „Es spielt keine Rolle, ich muss nur meinen Treuhandfond auflösen“. Das ist dasselbe Problem. Kein Lebensziel. Kein Grund, Leid auf sich zu nehmen. „Ich bin abgedeckt, alles klar.“ Teilweise ziehen wir die Hand vor, die etwas austellt, statt der Hand, die uns aufhelfen will. Teilweise bleiben wir lieber sitzen. Das erinnert mich an „Charlie und die Schokoladenfabrik“, dem guten alten Klassiker aus den 60er Jahren. Das ist der richtige Film. Ich habe den Film über hundert Mal gesehen. Es ist der Lieblingsfilm meines Sohnes. Er läuft bei uns oft im Hintergrund. Wenn man bei mir zu Hause vorbeischaud, besteht eine dreißigprozentige Chance, dass er läuft. Vermutlich kenne ich inzwischen den ganzen Film auswendig. Eine Sache, auf die sich alle Amerikaner einigen können, unabhängig davon, ob wir reich, arm, Republikaner oder Demokraten sind, ist folgendes: Opa Joe hat es nicht verdient, in die Schokoladenfabrik zu gehen. Auf keinen Fall. Er sagt: „Zwanzig Jahre lang! Schau mich an! Schau mich an! Zwanzig Jahre lang saß ich im Bett und jetzt, da ich ein magisches goldenes Ticket für die Schokoladenfabrik habe und den ganzen Tag Spaß mit meinem Sohn haben kann, kann ich nicht nur laufen, sondern auch tanzen.“ Erstaunlich, es ist ein Wunder. Es ist ein Wunder.

Wissen Sie, wer in die Schokoladenfabrik hätte gehen sollen? Charlies Mutter. Eine alleinerziehende Mutter, die sich um sechs Personen kümmert, die Wäsche in einem riesigen Suppentopf rührt, immer für Charlie da ist. Und dann darf plötzlich Opa Joe hin? Nein danke, nein danke. Tatsächlich ist das bei dem Film hochinteressant. Bei genauem Zuschauen sieht man, wie gekonnt das dargestellt ist. Den meisten Zuschauern fällt gar nicht auf: Opa Joe hat schlechten Einfluss auf Charlie. Während des gesamten Films regt er Charlie dazu an, zu lügen und zu stehlen. Es sei ungerecht, deshalb dürfe er die Regeln brechen. Warum sollte er es nicht haben? Er habe es genauso verdient wie jeder andere. Und am Ende des Films, als Charlie disqualifiziert wird, weil der Opa ihn ermuntert hat die Regeln zu brechen, sagt der Opa von seinem Anspruchsdenken getrieben: „Lasst uns dem Slugworth eins auswischen“, und Charlie muss sich von seinem rachsüchtigen Opa und dessen Anspruchsdenken abwenden und das Richtige tun. Und das ist der Moment, in dem Willy Wonka ihn ansieht und sagt: „Charlie, du hast es geschafft! Ich wusste, dass du es schaffen würdest! Du hast gewonnen!“ Und Opa Joe, natürlich völlig ahnungslos, darf trotzdem zur Fahrt mit dem Aufzug durch den Himmel mitkommen. Aber ich schweife ab. Vielleicht sind es die Almosen. Vielleicht ist es die Sicherheit. Vielleicht sind es die Freunde. Vielleicht ist es etwas anderes. Aber Jesus sieht das Herz. Er konnte sehen, dass der Mann am Teich von Bethesda nicht wirklich wusste, ob er gesund werden wollte. Schließlich beantwortet er die Frage nicht! Er sagt nicht: „Ja, Herr, heile mich.“ Stattdessen führt er viele Gründe auf, warum alle anderen vor ihm in den Teich kommen. Das ist alles, was er sagt. Es ist schwer vorstellbar, dass er es nach 38 Jahren immer noch versucht. Wer würde das schon tun? Vielleicht hat er die Hoffnung verloren. Vielleicht hat er aufgegeben. Vielleicht ist er sich nicht sicher, ob er noch ein Risiko eingehen will. Aber Jesus heilt ihn. Der Mann rollte seine Matte zusammen und ging seines Weges. Und ich stelle mir gerne vor, dass dieser Mann nie wieder zu diesem Teich zurückgekehrt ist. Dass er nie wieder einen Fuß in dieses schöne Plätzchen gesetzt hat, wo all diese guten Menschen sind, wo es Almosen und Sicherheit gibt. Dass er gesagt hat: „Schluss damit! Nie wieder!“ Das können auch Sie erleben. Sie können gesund werden. Aber Sie müssen sich von Ihrem Teich Bethesda verabschieden, und mag es noch so ein schönes Plätzchen sein. Ich möchte Sie etwas fragen. Denken Sie mal über Ihr Leben nach, darüber, wer Sie sein wollen. Über all Ihre Siege und Niederlagen, Ihr Bedauern und Ihre Erfolge. Und dann schauen Sie in den Spiegel und überlegen, in welche Richtung Sie gehen – insbesondere, wenn Sie älter werden und versucht sind zu sagen: „Es ist 38 Jahre her, seit ...“ Stellen Sie sich in dem Moment vor, Jesus stellt Ihnen diese Frage: „Willst du gesund werden?“ Wollen Sie? Wenn Sie versucht sind, bei dem, was dafür nötig ist, aufzugeben, hören Sie Jesus, der zu Ihnen sagt: „Willst du gesund werden?“ Sie können! Sie können gesund werden, aber Sie müssen es mehr als alles andere wollen. Sie müssen es wirklich wollen. Sie müssen es wollen. Es war einmal ein König, der eine große Hochzeitsfeier veranstaltete. Können Sie sich eine königliche Hochzeit vorstellen? Eine riesige Feier. Grenzenlose Mittel. Ruhm und Schönheit. Das muss eine großartige Hochzeit sein. Und er verschickt Einladungen an alle seine Freunde. Das ist ein Gleichnis von Jesus. Und der erste Freund sagt: „Ach, ich würde ja gerne zur Hochzeit kommen, aber ich habe gerade Land gekauft und ich muss es mir ansehen.“ Niemand kauft Land und sieht es sich erst danach an, oder? Das ist hebräischer Humor. Und dann sagt der nächste Mann: „Ach, ich würde so gerne kommen, wirklich, aber ich habe gerade fünf Ochsen gekauft und ich muss sie testen.“ Niemand kauft Ochsen und testet sie erst hinterher. Der dritte Mann sagt: „Ach, ich würde so gerne kommen, aber ich habe gerade geheiratet.“ Ich möchte hier kurz innehalten. Meine Herren, wenn Sie gerade geheiratet haben und meinen, deshalb nicht zur Hochzeit des Königs kommen zu können, werden Sie sich damit Schwierigkeiten bei ihrer Frau einhandeln. Können Sie sich vorstellen, als Frischvermählter zu Ihrer Frau zu sagen: „Hör zu, der König veranstaltet eine riesige, erstaunliche, wunderschöne, wunderbare, modische königliche Hochzeit. Es ist eine einmalige Gelegenheit. Er hat uns eingeladen. Aber ich habe abgesagt, weil wir frisch vermählt sind.“ Sie würde Sie anschauen, Sie am Hals packen und sagen: „Kauf jetzt sofort einen Smoking! Wir gehen!“ Der Punkt ist, dass alle diese Leute alberne Ausreden auftischen. In Wirklichkeit sind sie nicht mit dem Herzen bei der Sache. Sie wollen es nicht wirklich. „Eigentlich will ich es nicht. Nicht wirklich.“ Haben Sie das auch mal so empfunden? An guten Tagen ja, da wollen Sie es. Aber an anderen Tagen, wollen Sie es da wirklich? Verabschieden Sie sich von dieser Denkweise. So eine Denkweise schiebt Ihren Lebenszug nur aufs Abstellgleis. Schokokuchen wird nicht ohne Grund oft als „sündhaft“ bezeichnet. Würde Sünde überhaupt keinen Spaß bringen, würden Leute sie nicht begehen.

Möchtest Du gesund werden?

Wenn Sünde überhaupt kein Glück bescheren würde, wenn sie kein Stück angenehm wäre, wenn sie nicht cool wäre, würden wir überhaupt nicht darauf ansprechen. Das ist es ja gerade. Sünde wirkt so einladend. Am Anfang kann Sünde ganz toll sein – bis sie schließlich ihren unweigerlichen Tribut fordert. Wenden Sie sich von dem ab, was Sie umbringt. Sie müssen sich von einigen dieser Dinge abwenden, wenn Sie wirklich das Leben führen wollen, zu dem Sie berufen sind. Ein neues iPhone ist gerade erschienen. Ein brandneues iPhone. Man kann sich für 1600 Dollar eins kaufen. Es kommt bald raus oder ist gerade rausgekommen. Ein Mann kauft sich ein neues iPhone und ist begeistert davon. Der Klang, die Bilder, die Apps, alles; er genießt es in seiner Freizeit. Wann immer er eine Arbeitspause hat – oder auch während der Arbeit –, greift er zum iPhone. Zu Hause sitzt er auf der Couch und schaut bei TikTok rein, dann Instagram, dann Twitter und dann wieder zurück zu TikTok. Er ist begeistert, wie leicht zugänglich alles ist. Dann geht er auf YouTube und verbringt Stunden damit. Er sitzt mit seinen Freunden, seinen besten Kumpels zusammen, sie haben sich gerade getroffen, und er ist auf Twitter und schaut, was es Neues in der Politik oder in den Nachrichten gibt. Er sitzt auf der Couch, spielt Candy Crusher, Crush Royale oder Click Clack, oder was auch immer. Und seine Kinder kommen und sagen: „Papa, kannst du mir bei meinen Hausaufgaben helfen?“ Wer will seinen Kindern schon bei ihren Hausaufgaben helfen? Ich nicht. Aber ich denke, ich tue es manchmal. Er erwidert: „Tut mir leid, Schatz. Ich checke gerade meine E-Mails.“ Schnell öffnet er seine E-Mails und tut so, als würde er seine E-Mails lesen. Vielleicht ist er auf Instagram und schaut, was seine „Feinde“ so tun. Vielleicht schaut er, was der Ex-Freund seiner Frau, den er nicht ausstehen kann, so im Internet treibt. Das hat jetzt vielleicht so geklungen, als spräche ich von mir selbst. Tue ich nicht! Jedenfalls hängt dieser Mann ständig an seinem iPhone, und ich frage ihn: „Wie viel hat Sie dieser Spaß gekostet?“ Er schaut mich etwas schelmisch an und sagte: „Naja, es hat mich 1600 Dollar gekostet.“ Und ich sage zu ihm: „Vielleicht hat das iPhone Sie eher 50.000 Dollar an unerfüllten Zielen, an unverwirklichten Träumen und ungelösten Problemen gekostet. Vielleicht hat es Sie eine Million Dollar gekostet, dieses Gerät. Und vielleicht hat es Sie Jahre mit Ihren Kindern gekostet, die Sie nie zurückbekommen werden. Vielleicht hat es Sie Stunden und Monate Schlaf gekostet, die Sie nicht hatten und die Ihren Körper und Ihre Seele geheilt hätten.“ Haben Sie sich schon mal gefragt, wie viele Kilometer wir mit unseren Fingern über die Bildschirme wischen? Es wäre sehr interessant, wenn man sehen könnte, wie viele Kilometer wir im Leben durchgescrollt haben. Erlauben Sie mir Ihnen zu sagen: Das neue iPhone kostet weit mehr als 1600 Dollar! Es kostet viel. Sehr viel. Man muss wählen. Im Leben müssen wir Entscheidungen treffen. Keine Entscheidung zu treffen, ist auch eine Entscheidung. Bei dem Schöpfungsbericht in der Bibel lesen wir, dass Gott alles, was er erschuf, für gut erklärte. Er erschuf etwas und sagte: „Es ist gut.“ Er erschuf noch etwas und sagte: „Es ist gut.“ Er erschuf noch etwas anderes und sagte: „Es ist gut.“ Dann erschuf er den Menschen und sagte: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ Also beschloss er, einen Partner für ihn zu finden und führte Adam all die Tiere vor, um zu sehen, ob eines davon als Partner in Betracht käme. Also gab Adam den Tieren ihre Namen – und verwarf sie damit eines nach dem anderen als mögliche Partner. Er sagte: „Nein, das ist kein Partner, das ist eine Schildkröte. Nein, das ist ein Lachs. Das ist ein Papagei. Das ist ein Golden Retriever; der kann hier bei mir warten, vielleicht kommt der in Betracht.“ Zuletzt, als er Eva sieht, sagt er: „Endlich gibt es jemanden wie mich! Sie wurde aus einem Teil von mir gemacht – wir gehören zusammen!“ Was sagt uns das? Erstens, es sagt uns, dass wir Menschen im Leben brauchen. „Du wirst keine dieser Dinge alleine schaffen. Du kannst kein Unternehmen aufbauen, keine Sucht besiegen, du kannst Jesus nicht wirklich alleine nachfolgen. Du brauchst Menschen.“ Aber zweitens zeigt es uns, dass wir anders sind als jede andere Kreatur auf der Welt. Wir haben einen menschlichen Willen. Wir haben ein Herz. Das bedeutet, dass wir wählen können. Wir können wählen. Sie können wählen. Eine Gans kann nicht wählen. Der Winter kommt und eine Gans muss nach Süden fliegen. So ist das bei einer Gans. Das ist das, was Gänse tun. Gänse. Gänse. Das war jetzt wieder eine Anspielung auf Willy Wonka. Löwen müssen jagen. Biber müssen Dämme bauen und Hühner müssen Eier legen. Aber Sie, lieber Mensch, müssen diese Dinge nicht tun. Sie können eine Wahl treffen. Das ist eine erstaunliche Sache. Wir sind die einzigen Wesen auf der Welt, die wirklich, wirklich wählen können. Sie können wählen, wie Sie Ihr Geld und Ihre Zeit verbringen. Sie können Freunde wählen. Sie können wählen, wie viel Zeit Sie mit Ihrem Handy oder dem Fernsehen verbringen. Sie können wählen, ob Sie sich einer Kirchengemeinde anschließen und jeden Sonntag hingehen wollen. Sie können wählen, ob Sie sich der Bibel verschreiben und entsprechend der Bibel handeln wollen.

Möchtest Du gesund werden?

Sie können wählen, ob Sie sich dem Gebet widmen und Ihr Leben vom Heiligen Geist erfrischen lassen wollen. Sie können Ihre Einstellung wählen. Sie können entscheiden, sich auf das zu konzentrieren, was Sie haben, oder auf das, was Ihnen fehlt. Konzentrieren Sie sich auf das, was Sie haben. Und am wichtigsten von allem, Sie können wählen, ob Sie Jesus nachfolgen wollen oder nicht. Ich möchte Sie noch einmal einladen. All das, worüber ich spreche, ist fast unwichtig, wenn Sie mit Gott nicht versöhnt sind. Sind Sie mit Gott versöhnt? Angenommen, Sie sterben heute und treten ihm gegenüber. Erfüllt Sie dieser Gedanke mit Freuden und Friede, oder mit Sorge? Entscheiden Sie sich heute, Jesus Christus nachzufolgen. Das ändert alles, und Sie können es heute tun. Sie müssen nicht einmal ein Gebet sprechen. Sie müssen nur jetzt eine Wahl treffen. „Ich will mein Leben Gott verschreiben und mit ihm versöhnt werden.“ Wenn Sie jetzt zuschauen und sich jetzt entscheiden wollen, Jesus Christus nachzufolgen, tun Sie es einfach jetzt in Ihrem Herzen, dann wird Ihr Leben nie wieder dasselbe sein. Haben Sie es getan? Dann melden Sie sich bei Hour of Power. Wir würden gerne von Ihnen hören und für Sie beten. Das Leben ist voller Entscheidungen, nicht wahr? Es ist voller Entscheidungen. Verschieben Sie die wichtigsten Entscheidungen nicht. Treffen Sie sie jetzt. Treffen Sie sie jetzt. Zahlen Sie jetzt statt später. Glauben Sie mir, es ist eine viel bessere Lebensweise. Möchten Sie gesund werden, liebe Freunde? Möchten Sie wirklich gesund werden? Sie können gesund werden. Sie können gesund werden. „Wie, Sie meinen MICH?“ Ja, SIE. Es ist Gottes Wille, dass Sie gesund werden. Es ist Gottes Wille, dass es Ihnen gut geht. Gott hat Ihnen vergeben, er hat Sie berufen, er zeigt Ihnen eine neue Richtung. Wollen Sie ihm heute vertrauen? Wollen Sie heute jede Lüge ausschalten, die Ihnen einreden will, dass es nicht Gottes Wille für Sie ist? Gott liebt Sie. Er ist für Sie. Vertrauen Sie darauf. Sie können gesund werden. Treffen Sie heute die Entscheidung, Ihr Leben diesem Ziel zu verschreiben und sich von dem zu distanzieren, was Sie krank gemacht hat. Herr, das wollen wir jetzt tun. Wir legen unser Leben in deine Hände und wollen uns jetzt Zeit nehmen, um all unsere Sorgen und Nöte bei dir abzulegen. Gott kümmert sich um Ihre Sorgen. Beten Sie jetzt in Ihrem Herzen mit. Bringen Sie ihm ihre Sorgen. Wir beten im Namen von Jesus, dass du unsere Fesseln sprengst. Wir danken dir, dass du uns vergeben hast. Die Vergangenheit ist weggewischt. Sie bekommen eine weiße Weste. Ihre Krankheit ist weggewischt. Ihr Schmerz, Ihre Ängste, Ihre Unversöhnlichkeit und Verbitterung. Ihre Sünden sind im Namen von Jesus vergeben. Wir danken dir, Gott. Deine Liebe macht uns heil, und in deiner Liebe wollen wir bleiben. Wir danken dir und wir beten im Namen Christi. Amen. Stehen Sie bitte auf.

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.